

## II. In der engen und weiteren Heimat.

### 49. Die Heimat.

O süße Heimatlüfte,  
Wie weht ihr doch so mild,  
Wie labet ihr, o Düste  
Vom heimischen Gefild!

Was auch auf fernem Wegen  
Das Herz für Fremden fand,  
Es gibt den reichsten Segen  
Doch nur das Heimatland.

Ob höh'rer Glanz und Schimmer  
Die Fremde gleich erhellet,  
Die Heimat bleibt doch immer  
Der schönste Fleck der Welt.

Johann Nep. Vogl.

### 50. Des Bauernknaben Beschreibung der Stadt.

1. Vater, laßt mich zu Atem kommen!  
Das war was Prächtiges in der Tat!  
Mein Pate, Ihr wißt, hat mich mitgenommen  
In die große, herrliche Stadt.  
Es ist ja da drinnen gerade wie im Himmel,  
Im Kopf geht's mir immer noch rund um und um;  
Man wird in dem schrecklichen Lärm und Getümmel —  
Ihr könnt mir es glauben — ordentlich dumm.

2. Das ist ein Turm, potz Donner und Hagel!  
Der reicht Euch fast in die Wolken hinein.  
Der unsrige ist gegen den nur ein Nagel —  
Und inwendig soll er noch höher sein.